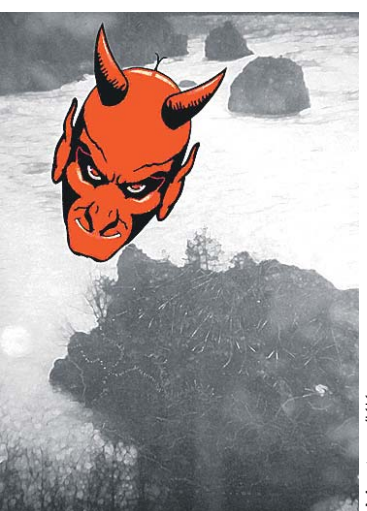


HINTERGRUND

Teufel legte Grenze fest

Die eigentliche Heimat der Edlinger Fischer erstreckt sich vom Lorenzibach bis zur sogenannten Teufelsbrücke im Völkermarkter Stausee. Ein Faktum, das trotz der Grenzaufweichung infolge der Zusammenlegung der beiden Völkermarkter Reviere vor einigen Jahren noch in den Köpfen der meisten Angler verankert ist. Auch ist die Teufelsbrücke seit dem Bau des Kraftwerks verschwunden. Dabei handelte es sich um Felsblöcke, die aus der Drau ragten und in ihrer Anordnung den Anschein von Brückenfundamenten erweckten.

Einer Sagenversion nach soll sie der Teufel selbst dorthin verpflanzt haben, nachdem er versucht hatte, die Gläubigen in einer längst von den Fluten verschlungenen Wallfahrtskirche einzusperren. Dazu platzierte der Beelzebub die Brocken vor dem Tor des Gotteshauses. Gebete und Weihwasser reichten, der Blockade entgegenzuwirken. Wie durch Zauberhand waren die Gefangenen wieder frei. Dem Teufel blieb ob dieser Situation nichts anderes übrig, als beleidigt mit den Felsen abzurutschen, welche er in weiterer Folge in den Draufluss fallen ließ ...



Aufnahme der Teufelsbrücke vor dem Bau des Kraftwerks.

Montage/KK



Der Fischereiverein Edling im Blickpunkt: Vorstandsmitglieder im Gespräch mit Redakteurin Jolanda Woschitz von der KÄRNTNER TAGESZEITUNG.



Der Bootshafen Völkermarkt bildet das Zentrum der Edlinger Fischer, die ihn auch angelegt haben.

Kiddies vor! Beim Fischereiverein Edling wird besonderes Augenmerk auf die Ausbildung und Unterweisung der Jugend gelegt.



Die beiden Obmannstellvertreter unterhalb des Kraftwerks: Helmut Semeja (links) und Thomas Brenner.

Die passioniertesten Angler von Edling

Fokus auf Hege und Jugend: Der Fischereiverein Edling kümmert sich um viele Belange, auch um die eigene Geschichte. Herausgabe einer Chronik geplant. Bau von Zandernestern und Kampf gegen den Schwellbetrieb.

Vier prall gefüllte Ordner liegen auf dem Tisch: Die Mitglieder des Fischereivereins Edling kümmern sich nicht nur um die Hege ihres Reviers am Völkermarkter Stausee, sondern archivieren auch penibel sämtliche Aktivitäten der Anglergemeinschaft. Federführend war zuletzt Norbert Sellinger, der alle Einzelteile – von Fotos über Zeitungsausschnitte bis hin zu Veranstaltungseinladungen – sammelte und reihete. Ziel ist, eine Chronik des zweitältesten Fischereivereins im Bezirk Völkermarkt (gegründet 1976) herauszugeben. „Gut Ding braucht Weile“, lacht Obmann Josef Luschnig. Hauptaugenmerk



legt er jedoch auf die hegenden Maßnahmen, welche das Revier im Stausee bis zum Lorenzibach in Topform bringen. Demnach weist die Dullacher Bucht zahlreiche Laichstellen auf; händisch wird „Geburtshilfe“ geleistet, und immer wieder werden Aktionen gesetzt, um die Fischbestände zu forcieren.

Der Fokus liegt dabei auf dem Bau von Zandernestern, die dann auch weiterbetret werden. Besonders gut sei im Revier der Edlinger der Bestand an Hechten, sagt Luschnig und spricht gar von einer „Superpopulation“. Der Edlinger Fischerchef verweist dabei auf Fänge von bis zu

1,30 Meter. Der Grund für diese Rekordschuppenflosser ist kein Geheimnis: Es sind die vielen Krautbänke sowie der gute Weißfischbestand, welche die Prachtlerle heranwachsen lassen. Doch wo Licht, da auch Schatten: Der Schwellbetrieb des Kraftwerks Edling macht den Petrijüngern zu schaffen. „Radikales Ablassen führt zu massivem Fischsterben“, weiß Luschnig. Die Flosser verenden qualvoll, weshalb laufend Gespräche mit der Austro Hydro Power gesucht und geführt werden. Zudem hatten die Fischer immer wieder mit Kormoraneinfällen unterhalb des Kraftwerks zu kämpfen. Im Vordergrund steht weiters der gesellschaftliche Stellenwert des Vereins, der sich aus 130 Mitgliedern

zusammensetzt. Ein Extra-Augenmerk wird auch auf die Jugendarbeit gelegt, weshalb im Vorstand ein eigener Jugendbeauftragter sitzt. Das Zentrum der Edlinger bildet der Völker-

markter Bootshafen, in dessen Bereich nicht nur Uferreinigungen durchgeführt werden, sondern auch die Anlage gepflegt wird.

@ jolanda.woschitz@ktz.at



Obmann Josef Luschnig (Bildmitte) mit den beiden Vorstandsmitgliedern Rosi Holzer und Georg Kral am Völkermarkter Hafen.

PETRI HEIL!



„Bei uns wird Hege großgeschrieben, nur so kann Nachhaltigkeit erzielt werden.“

Gerhard Enzi

Gerhard Enzi, Land- und Gastwirt (Hafenrast) aus Ratschitschach, ist Gründungsmitglied des Fischereivereins Edling. Enzi ist zudem der längstdienende Aufsichtsfischer (33 Jahre) im Bezirk Völkermarkt.